

konnte er zwar, ziemlich ohne Aufstoß, das neue Testa-  
 ment, und die goldenen Sprüche des Pythagoras  
 exponiren, mehr aber nicht; und ob er zwar  
 Lateinisch ganz gut verstand, um es zu lesen,  
 so wollte es doch mit der Lateinischen Schreib-  
 art nicht recht fort, und Lateinische Verse konnte er  
 gar nicht machen. Es ist wahr, er hatte einen ziem-  
 lichen guten natürlichen Verstand, hatte seine Mut-  
 tersprache so gut in seiner Gewalt, daß er einen ganz  
 artigen Deutschen Aufsatz machen konnte, welches  
 er auch besonders seine Schüler lehrte, und sich alle  
 Mühe gab, ihnen von Geographie, Geschichte, Sit-  
 tenlehre und andern Sachen, wovon er glaubte,  
 daß sie sie in der Welt brauchen möchten, einige Be-  
 griffe beizubringen. Weil aber die Einwohner der Ne-  
 sidentz ihre Söhne, in der längst erwünschten neuen La-  
 teinischen Schule, nun auch zu rechten gelehrten Leu-  
 ten erzogen wissen wollten, so hatten sie zu des Elardus  
 Deutscher Lehrart gar kein Vertrauen, sondern schick-  
 ten ihre Kinder in die Privatstunde zum Rektor,  
 einem grundgelehrten Manne, der alle halbe Jahre  
 ein Lateinisches Programm schrieb, der die Alter-  
 thümer lehrte, und, außer den gewöhnlichen gelehrt-  
 en Sprachen, noch Syrisch, Samaritanisch und  
 Arabisch verstand. Der gute Elardus mußte sich  
 also